



Förderung des Sports für bessere Integration

Land bewilligt Fördermittel an die Stadt Hünfeld / zwei Sportcoaches aktiv

HÜNFELD. Die Stadt Hünfeld wird in diesem Jahr Fördermittel in Höhe von 7.500 Euro aus dem Programm des Landes Hessen „Sport und Flüchtlinge“ erhalten. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, hat der Magistrat der Stadt Hünfeld jetzt diesen Förderbescheid angenommen.

Mit diesen Mitteln sollen die beiden Sportcoaches, die durch den Magistrat benannt wurden, Stephanie

Reder und Mohammed Diaa Jadid, verschiedene Projekte in Abstimmung mit örtlichen Sportvereinen umsetzen können. Nach den einschlägigen Richtlinien sind unter anderem Sportkurse mit und für Flüchtlinge, Qualifizierungsmaßnahmen für Übungsleiter, die sich für ihre Arbeit mit Flüchtlingen weiterbilden möchten, oder auch offene Sportgruppen mit und für Flüchtlinge för-

derfähig. Auch Sachmittel können aus diesem Programm finanziert werden, von Sportbekleidung für Trainings- und Wettkampfbetrieb über Sportmaterialien für spezielle Angebote mit Flüchtlingen, Transportkosten zu den Trainingsstätten, Kosten für Sportfeste mit und für Flüchtlinge, die Kosten für Turnierteilnahmen und Ausflüge mit Sport- und Bewegungsbezug oder auch

Sportgeräte, die in der Arbeit mit Flüchtlingen eingesetzt werden.

Gerade der Sport habe bei der Integration von Geflüchteten einen hohen Stellenwert, betont Bürgermeister Stefan Schwenk. Es sei ermutigend, dass sich zahlreiche Vereine bereits in diesem Bereich engagierten. Durch die Fördermittel könnten nun auch weitergehende gezielte Hilfestellungen gewährt werden.



Die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek, hier Evelyn Schönherr (links) und Yvonne Götze, haben alle Medien für die neue Software mit einem Chip versehen.



Mainz ist das Ziel der diesjährigen Hünfelder Seniorenfahrt.

Kartenvorverkauf startet am 23. Juli

Seniorenfahrt geht am 23. August nach Mainz

HÜNFELD. Der Kartenvorverkauf für die interkommunale Seniorenfahrt startet am Montag, 23. Juli. Die Fahrt für Seniorinnen und Senioren aus der Stadt Hünfeld sowie den Nachbargemeinden Burghaun, Rasdorf und Nüsttal geht am Donnerstag, 23. August, nach Mainz.

Die Karten gibt es im Bürgerbüro im Bahnhof, bei den Gemeindeverwaltungen von Burghaun, Rasdorf und Nüsttal sowie bei den Ortsvorstehern der Hünfelder Stadtteile. Der Preis einschließlich aller Fahrtkosten und den Mahlzeiten beträgt 40 Euro.

Auf die Teilnehmer wartet ein abwechslungsreiches Programm in der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Mainz ist Sitz des deutschen Weininstitutes. Vor ihren Toren liegt das größte deutsche Weinbau-

gebiet Rheinhessen. 2011 wurde Mainz zur „Stadt der Wissenschaft“ gekürt.

Die Senioren werden in ihren Gemeinden durch Busse abgeholt. Von dort aus geht es gemeinsam um 7.30 Uhr ab dem Hünfelder Festplatz mit dem Bus nach Mainz. Gegen 10.15 Uhr erreichen die Teilnehmer Mainz. Dort können sie unter anderem den Stadtrundgang „Mainz für Einsteiger“ machen oder das Gutenberg-Museum erkunden. Außerdem haben sie Zeit zur freien Verfügung. Um 13 Uhr startet die Rheingau-Rundfahrt mit der MS Franconia. Am Bord warten auf die Senioren Mittagessen, und eine Tombola. In Rüsselsheim hält das Schiff, von dort fahren alle Teilnehmer zurück in den Lokschuppen, wo es ein Abschlussbüfett.

Schwenk dankt den Mackenzellern

Toleranz für ein gedeihliches Miteinander

HÜNFELD-MACKENZELL. Die Aufnahme von bis zu 90 Geflüchteten im Wasserschloss Mackenzell hat nach den Worten von Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk auch Dank des großen Engagements von Ortsbeirat, Kirche, Bürgern und Vereinen sehr gut funktioniert. Dafür wolle er der Bürgerschaft des Stadtteils seine Anerkennung aussprechen.

Er könne sich noch sehr gut an die Anfänge erinnern, als die Kirchengemeinde, aber auch die Betreiber der Unterkunft, zu Informationsveranstaltungen eingeladen hätten. Es habe dabei verständlicherweise auch Skepsis und manche Besorgnis gegeben. Dank des Engagements vieler Mackenzeller habe sich diese Herausforderung zum Guten gewendet. Auch wenn die Geflüchteten nun im September Mackenzell verlassen, so hätten sich doch seit Anfang 2016 auch einige Bekanntschaften und Verbindungen entwickelt, die jene Menschen, die in der Region bleiben wollten, bei ihrem Weg zur Integration ganz maßgebend geholfen hätten. Er hoffe und

wünsche sich, dass diese Bekanntschaften und Verbindungen auch nach dem Umzug in andere Unterkünfte erhalten blieben. Nur durch den direkten Kontakt sei es möglich, diese große Herausforderung zu meistern. Mittlerweile seien bereits viele ehemalige und gegenwärtige Bewohner in Ausbildung oder in Arbeit. Als größtes Problem erweise sich aber nach wie vor die Wohnungssuche, deshalb habe die Stadt auch Projekte des Vereins Pro-Integration und des DRK Kreisverbandes Hünfeld finanziell unterstützt, um beispielsweise Wohnraum zu reaktivieren, der dem Markt nicht zur Verfügung gestanden habe.

Im Interesse der Sache sei es sicher gut, dass jene, die sich in Mackenzell für diese Menschen engagiert hätten, diese Kontakte auch weiterhin pflegen und ihr Engagement beibehielten. Es sei auch weiterhin Zeit, Toleranz, Offenheit und Einsatz gefordert, diese Menschen auf ihrem teilweise sehr schwierigen Weg weiter zu begleiten.

Sperrungen

HÜNFELD. Zur Langen Nacht am Freitag, 6. Juli ab 11 Uhr werden in Hünfeld die Mittelstraße und das Großenbacher Tor gesperrt.

Kleine Gruppen - große Pläne

Soziale Stadt „Nord- und Ostend“ – Beteiligung geht in die zweite Runde

HÜNFELD. Unter dem Motto „Weiter geht's“ laden die Stadt Hünfeld sowie die Mitarbeitenden der ProjektStadt nun erneut alle Interessenten aus dem Quartier „Nord- und Ostend Hünfeld“ für Montag, 9. Juli ab 12 Uhr in das Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Ulrich ein.

„Wir wollen den Sachstand vorstellen und die im bisherigen Prozess erarbeiteten Themen mit den Nachbarinnen und Nachbarn in Kleingruppen vertiefen“, sagt Karolin Stirn von der ProjektStadt. Das Quartier „Nord- und Ostend Hünfeld“ wurde 2016 in das Städtebauförderprogramm

„Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziel des Programms ist es, Stadtteile zu fördern und dabei auf die jeweiligen Besonderheiten einzugehen. Unter dem Motto „Weiter geht's“ laden die Stadt Hünfeld sowie die Mitarbeitenden der ProjektStadt nun erneut alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in das Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Ulrich ein.

„Wir wollen den Sachstand vorstellen und die im bisherigen Prozess erarbeiteten Themen mit den Nachbarinnen und Nachbarn in Kleingruppen vertiefen“, sagt Karolin Stirn von der

ProjektStadt. In den nächsten Monaten wird es noch weitere Angebote zur Beteiligung für die rund 2.200 Bürger des Gebiets geben. So ist unter anderem eine separate Veranstaltung zum Bau der neuen Kindertagesstätte geplant. Darüber hinaus werden im September noch mal alle Ergebnisse vorgestellt, bevor das Entwicklungskonzept dann im Oktober fertiggestellt werden soll.

Wer am Tag der Veranstaltung wegen der Ferien verhindert ist, kann die Ergebnisse an folgenden Tagen im Stadtteilbüro einsehen: 10.7. / 12.7. / 2.8. / 7.8. / 9.8.



470 Läufer in Mackenzell am Start

HÜNFELD-MACKENZELL. Der 37. Volkslauf in Mackenzell ist in diesem Jahr nicht zur Hitzeschlacht geraten. Auch wenn die Anzahl der Starter leicht zurückging, gehört er mit 470 Startern zu den größten im Super Cup.

Bürgermeister Stefan Schwenk schickte mit dem Startschuss die Läufer auf die Strecke. Über 15 km siegte Dominik Briselelat aus Künzell, vor Peter Hohne aus Eichenzell und

Jens Hergenröder aus Fulda. Schnellste Frau über diese Strecke war Johanna Heinbuch aus Sinntal vor Julia Friedrich aus Eichenzell und Alma Goller aus Lohr. Über zehn km gewann Luis Braukhoff von der LG Fulda vor seinem Teamkollegen Nils Richter und dem Eichenzeller Frank Schäfer. Bei den Frauen siegte Sabine Stadler vor Vivian Priemer aus Bimbach und Jule Gensler aus

Gersfeld. Über 5,3 km gewann Max Schmitt aus Hünfeld vor Jan-Luca Braukhoff aus Fulda und Mike Janiszewski aus Schlitz. Schnellste Läuferin war Vanessa Stumpf aus Reulbach vor Sharon Antoni und Maja Severloh vom Hünfelder SV. Der Mini-Cup ging an Alexander Baus aus Schlüchtern, Zweite wurde Fenja Klein vor Maximilian Ziesmann, Hünfeld.